

Es gibt keine materielle Welt (2)

Welt der Toten vs. Welt der Lebenden

Yazhi Swaruu

Autor
Cosmic Agency
Gosia
veröffentlicht
09.12.2021

Original Video : https://youtu.be/7IAEk_MxrVU
synchronisiertesVideo (Deutsch): ---

Ursprünglich auf Spanisch:

Yazhi: Wenn ich in absoluten Begriffen spreche und meinen Standpunkt so darlege, als wäre er die absolute oder solide Wahrheit, beziehe ich mich darauf, wie ich die Dinge von meinem speziellen Standpunkt aus und aufgrund meiner Erfahrung sehe. Es ist eine Form des sprachlichen Ausdrucks und keine Vermutung meinerseits, damit du das glaubst, was ich sage, und nicht die Ansichten oder Versionen von anderen. Ich sage die Dinge aus meiner Sicht, basierend auf allem, was ich gelernt und erlebt habe und was mir ständig in den Sinn kommt.

Ich teile sie mit euch allen nur als Referenz, damit ihr mehr Informationen habt oder als Anregung zum Nachdenken während des Prozesses der Bildung eurer persönlichen und besonderen Kosmogonie.

Ein Beispiel dafür ist meine Aussage, dass jedes bewusste Wesen, egal auf welcher Ebene, aus Bewusstseinen mit geringerer kognitiver und bewusstseinsmäßiger Entwicklung besteht und seinerseits auch komplexere Wesen bildet. Das heißt, es gibt eine Reihe von Bewusstseinen, die von sehr einfachen bis hin zum absoluten Bewusstsein, der Urquelle oder wie auch immer du es nennen willst, reichen.

Das ist auch eine begrenzte Art, etwas zu erklären, das schlichtweg unmöglich ist, denn jede Theorie oder empirische Aussage, die wir von unserer evolutionären Position des Geistes aus entwickeln, egal auf welcher Ebene, wird zu kurz greifen, da vom Standpunkt des Absoluten aus gesehen nichts, was wir sagen, die objektive Realität der Funktionsweise des Absoluten wiedergibt. Es ist mit unserem Geist und Bewusstsein einfach unerreichbar.

Daher beschreibe ich es dir als einen Bereich des Geistes und des Bewusstseins, der von wenig bis fast nichts reicht, in einem kumulativen Gefälle bis hin zum All, der ursprünglichen Quelle. Das wiederum wäre eine Erklärung aus einer nicht-totalen Sichtweise, denn aus der Sicht des Absoluten, der Quelle, gibt es nur eine einzige, nicht beschreibbare Masse, die alles umfasst, und ich meine alles im absoluten Sinn des Wortes ALLES. Jeder Punkt dazwischen oder jedes Konzept, das versucht, es zu beschreiben, wie mein vorheriger Bewusstseinsgradient, der vom Niedrigsten bis zur Quelle selbst reicht, bleibt ein Konzept oder eine Idee im Meer der Gedanken, die das ALL sind und bilden.

Alles, was existiert, existiert hat und existieren wird, ist in einer einzigen Masse enthalten, a-temporal, ohne bestimmte Zeit und ohne Ort. Sie sind Ideen in einem einzigen großen, totalen Geist. Auf dieser Grundlage ist es offensichtlich, dass alle

Dinge miteinander verbunden sind, und erst recht alle Geister der denkenden Wesen. Auch hier sind es nur Ideen, die in der Masse des Alls enthalten sind.

Das klassische Konzept, dass die Biologie Leben ist und die energetische und mineralische Welt Leben nur als Bausteine oder Zutaten für seine Entstehung bildet, bleibt als eine weitere vereinfachte Erklärung übrig: Alles, was aus der Sicht der materiellen Welt wahrgenommen wird, ist das klassische Leben eines lyrischen Menschen in niedrigen Dichten wie 3D oder 5D (falsch bezeichnet und nur als grobe Referenz erwähnt), alles, was ist, alles, was sichtbar ist, sei es reine Energie, sei es ein Sandkorn, ein Atomkern, ein Elektron, ein was auch immer du dir vorstellen kannst, alles ist ein Wesen, alles denkt, und alles ist "jemand" mit Geist und Bewusstsein. Wie ich bereits erklärt habe, bilden einfache Wesen immer komplexere Wesen. .

Das New-Age-Konzept, das besagt, dass wir alle miteinander verbunden sind und dass wir alle eins sind, ist in seiner extremen Einfachheit zu kurz gegriffen und verblasst gegenüber dem, wie es wirklich ist. Das bedeutet, dass alle Lebewesen, ob lebendig oder nicht, alles, was es gibt, wiederum in der umfassendsten Bedeutung des Wortes ALLE, Teile oder Partikel des Bewusstseins sind, die nicht nur ein aus der einen oder anderen Sicht komplexeres Wesen bilden, sondern selbst das ALL und die ursprüngliche Quelle sind. Von einem Sandkorn oder einem Elektron bis hin zu einer ganzen Galaxie oder mehr sind sie, und ich bestätige es, holografische Fragmente der Urquelle, die alle ihre Eigenschaften enthalten. Und dies ist nur eine weitere Möglichkeit, das Unerklärliche zu erklären.

Es gibt keine materielle Welt und keine geistige Welt, es gibt keine anderen Dimensionen, keine alternativen Zeitlinien, keine Paralleluniversen, keine Dichten. Das sind alles Konzepte und Ideen, die versuchen, etwas zu erklären, das zu groß ist, um von niedrigeren Ebenen des Existenzbewusstseins aus verstanden zu werden, denn auch das ist ein anderes Konzept. Eine andere Idee. Denn wie ich bereits sagte, ist alles, was es gibt und sein kann, bereits das Alles.

Alles, was es gibt, und wir alle im Allgemeinen, sind Ideen. Wir sind eine Anhänglichkeit an eine Reihe von Konzepten, die unsere Grenzen definieren, die in Wirklichkeit gar nicht existieren. Die Anhaftung an das Konzept von allem, was jeder Mensch als das begreift, was ihn ausmacht, alles, was er als Teil dieser Person einschließt, sowohl den bewussten als auch den unbewussten Teil, einschließlich dessen, was wir als unser ablehnen, bildet das "Ich", und die Anhaftung an das "Ich" könnte als das Ego definiert werden. Und sie sind nichts anderes als die Anhaftung an Ideen, Konzepte und Überzeugungen, die jeder hat. Wie eine Seele, ohne die religiöse Aufladung auch "hat", denn eine Seele ist nicht "etwas"... sie wird nur von einer Gruppe von Ideen innerhalb des großen Geistes in Form einer Konstante gebildet; ein Knotenpunkt, der von stationären Wellen mit einer bestimmten Harmonie gebildet wird, die sie aneinander haften lässt und so etwas wie eine "Person", ein bestimmtes Individuum bildet.

Jedes Individuum, jede "Person", wird durch die Anhaftung an diese Ideen unweigerlich einen mentalen Filter schaffen, durch den es seine Umwelt nur noch durch die Linse seiner Anhaftungen und Ideen sehen und interpretieren kann. Er lehnt alles ab, was nicht in seine Vorstellung von sich selbst passt. Die äußere Welt eines Menschen ist nur ein Spiegelbild dessen, was er ist, aber ich behaupte, dass dies ein absoluter Wert ist. Es IST die Person und spiegelt nicht ihr Inneres wider, um eine äußere Welt oder Umgebung zu erschaffen, wie es das New Age zu erklären versucht, sondern die äußere Welt in der Wahrnehmung jeder Person IST

die Person selbst, Grenzenlos, als ob sie an einem Ort lebt, der etwas Kleineres ist, das in diesem Ort oder dieser Welt-Umgebung enthalten ist.

Die Person selbst ist ihre Umwelt, und ihre Umwelt ist die Person, die wiederum durch die Linse dessen definiert wird, was sie ablehnt und was sie in ihre eigene Definition von "Ich" einbezieht, die Anhaftungen an Ideen namens Ego bildet.

Von diesem Punkt aus versuche ich dir zu erklären, warum es weder eine "materielle Welt" noch eine "spirituelle Welt", noch Zeit, Raum oder Entfernungen geben kann. Alles sind Ideen und Anhaftungen an Konzepte, die in den persönlichen Definitionen derjenigen enthalten sind, die ein "Ich" und ein Ego haben.

Der Körper selbst ist nur eine Manifestation einer Gruppe von Ideen und formt die Illusion, in einer äußeren Welt zu sein, während das Bewusstsein der Person ihre äußere Welt IST.

Das Konzept, dass jeder einzelne Mensch seine eigene Welt auf eine bestimmte Art und Weise formt und sich dem kollektiven Gedankengut anschließt, das seine Ideen mehr oder weniger teilt und eine gemeinsame "äußere" Welt bildet, ohne völlig ungültig zu sein, ist eigentlich nur ein weiterer Versuch zu erklären, dass einfach jedes Personenbewusstsein alles ist, was es gibt, eingeschlossen und illusorisch begrenzt durch eine Linse oder einen "Container-Begrenzer" von Welten. Die Anhaftung an das, was seine eigene Existenz und Individualität definiert, seine Gruppe von Ideen, die sein Selbst und Ego bilden, und seine Anhaftung an sie. Das ist es, was ihn begrenzt oder die Illusion erzeugt, dass es universelle, materielle oder physikalische Gesetze gibt, die "unumstößlich" sind. Das sind nur weitere Ideen und Anhaftungen an solche Konzepte!

Die Zeit kann weder eine Konstante sein noch etwas, das vom Geist getrennt ist. Sie ist einfach der evolutionäre Prozess, mit dem sich das Denken entfaltet. Sie ist das Ergebnis des inneren Dialogs eines Geistes. Sie wird immer relativ sein; sie wird immer plastisch sein. Die Zeit bist du und deine Ideen und wo und wie du sie verarbeitest. Deine Vorstellungen an das Mögliche und Unmögliche sind Anhaftungen an dein Selbst und dein Ego, und du wirfst sie aus Angst, deine Individualität zu verlieren nicht ab, aus Angst, das zu verlieren, was dich ausmacht. Und das ist es, was deine geistige Expansion aufhält.

Raum und Entfernungen basieren auf der Zeit, denn ohne Maß gibt es keine Entfernung. Sie hängt von der Zeit ab, also sind sie Ideen. Dasselbe gilt für Energie und Materie, illusorische Interpretationen... Sie sind nur Ideen, die durch die Linse anderer Ideen gesehen werden, die sie als etwas definieren und nicht als etwas anderes. Und um das zu erklären, ist der Körper als solcher ein gutes Beispiel, denn wenn es einen Körper gibt, dann gibt es Materie, wenn es ein Gefühl von Wärme oder Kälte gibt, dann gibt es Energie, und wenn ich geboren werde, lebe und sterbe, dann gibt es Zeit. Wieder sind es Konzepte und Anhaftungen, die weitere Konzepte und Anhaftungen aufrechterhalten.

Es kann also kein Leben, keinen Tod, keine Zeit, keine Entfernung und keinen Raum geben.

Alles ist als Ideen enthalten, die in einem großen Geist fließen, der du bist, das Ganze, das jeder einzelne von uns ist, einschließlich der Sandkörner. Vom erweiterten Standpunkt aus gesehen sind wir alle eins, eins, die Quelle. Jede Person, die in deiner Wahrnehmung "anders" ist, ist nur da, weil du die Vorstellung

hast, dass sie da ist, weil du sie benutzt und an Konzepte deines Selbst und deines Egos anhaftest, die du nicht loslässt, selbst wenn du sie loslassen willst. Alles, was dir begegnet, ob Mensch, Mineral, Energie, Pflanze oder Tier, bist wieder du, immer im ewigen Jetzt. Jenseits von Zeit und Raum.

Es gibt keinen Tod. Es gibt kein Leben. Es gibt nur mehr Konzepte und Anhaftungen an sie.

Sprechen wir nun aus der objektiven Sicht von jemandem, der die Menschen analysiert, die sagen, dass sie leben. Ausgehend von der Gruppe der Anhaftungen, die sie mit ihrem "Ich" und ihrem Ego definieren, ist es völlig richtig zu sehen, dass es Leben und Tod gibt. Ich spreche jetzt nicht von der erweiterten Sichtweise, sondern nur von der objektiven Sichtweise dieser Gruppe von ideologischen Begrenzungen, die man Inkarnation nennt.

Natürlich gibt es Leben und Tod als Erfahrungen, es tut weh, geliebte Menschen zu verlieren und es ist beleidigend zu sagen, dass es keinen Tod gibt. Aber es geht um mehr.

Die Gruppe von Ideen, die das Konzept des Lebendigseins aufrechterhält, ist an Gesetze gebunden, die bestimmen, dass dich etwas, "es", getötet hat. Aber das, was dich geformt hat, ist da, dein Geist, deine Ideen und sogar dein Selbst und dein Ego.

So wie du das scheinbar äußere Konzept der materiellen Welt geformt hast, wirst du auch die spirituelle Welt formen, das Leben nach dem Tod, die Welt der Toten, das Zwischenleben oder wie auch immer du es nennen willst. Deine Welt, ob "materiell" oder nicht, wird durch deine Vorstellungen und deine Anhaftungen an sie geformt.

Deshalb behaupte ich, dass du so lebst, wie du bist, und dass deine Welt, einschließlich dessen, was du ablehnst, nicht nur das beinhaltet, was du magst und liebst, sondern auch, dass du, eine Person oder ein Ding, in dich aufnimmst, weil es dir hilft, zu definieren, wer du bist, dein Selbst und dein Ego zu definieren.

Wenn du "stirbst", hinterlässt du eine Gruppe von Ideen, die deine materielle Welt bilden ... und genau so wirst du dein Leben nach dem Tod gestalten. Ich betone, nicht als etwas außerhalb von dir, sondern als das, was du bereits bist. Deine Welt, deine Umgebung, wird von dir geformt, weil sie dich ausmacht.

Was immer du hast, was immer du denkst, deine Werte, deine Anhaftungen, deine Konzepte, deine Ethik und Spiritualität, das bist du. Und du "nimmst es mit", wenn du stirbst. Du bildest andere Realitäten, deine geistige Welt, dein Leben nach dem Tod.

Deshalb gibt es eine Welt "der Toten" als Spiegel der materiellen Welt. Dieselben Straßen, dieselben Menschen, dieselbe "Landkarte", denn sie sind die Anhaftungen der Menschen, die ihre Vorstellungen von der materiellen Welt verlassen haben und eine Spiegelwelt bilden, die durch die Art ihrer Gedanken, die die Person selbst sind, die sie nicht transzendieren lassen, um andere, erweiterte Realitäten zu bilden, "anhaften", um eine Welt zu bilden, die fast wie die "real-materielle" ist, aber meistens auf eine dekadente und trostlose Art und Weise.

Ebenso werden schöne und ruhige Welten entstehen, voller Frieden und Schönheit. Und jede Variante dazwischen. Und dies ist auch eine weitere Reihe von Ideen, die ich mit dir teilen möchte, ohne dir etwas aufzwingen zu wollen.

Vergiss grundlegende Konzepte wie Karma, Ursache und Wirkung und dergleichen. Sie dienen dazu, die Dinge von der einen oder anderen Ebene des Bewusstseins zu erklären. Du musst nur wissen, dass du deine Umgebung bist und dass das, was dich einschränkt, deine Ideen und deine Anhaftungen an sie ist, die dein Selbst, dein Ego, bilden.

Vor allem die Teile, die du an deiner Umgebung nicht magst, denn sie sind die Teile, die du an dir nicht magst. Deshalb solltest du nie Angst davor haben, dich deinen Ängsten und dem, was du an dir nicht magst, zu stellen. Denn du vergräbst es nur im Unbewussten, dem materiellen Unbewussten und dem admatisch-spirituellen Unbewussten, das formt, wer du im Leben bist und nicht (deine falsch benannte Seele).

Du bist alles, du formst alles. Das Einzige, was dich einschränkt, sind deine Ideen und deine Anhaftung an sie.

Es gibt keine "pastösen" Dichten, in denen die Manifestation "langsam" ist. Ausreden und Anhaftungen an sie. Alles ist eine Masse, die ursprüngliche Quelle. Das bist du. Ob es dich frustriert, Ergebnisse zu sehen oder nicht, ob du deine Welt ablehnst, weil sie nicht in deine Vorstellungen davon passt, wer du bist, dein SELBST und dein Ego, ob du es magst oder nicht, auch das bist du. Du kannst dich ihr nur ohne Angst stellen. Aber sich selbst zu stellen ist der Schlüssel. Immer. Das ist das Problem. Deine Anhaftungen an dein SELBST und dein Ego, die Wurzel all deiner Probleme.

Weiter oben beschreibe ich mehrere Dinge aus verschiedenen Blickwinkeln, die oft nicht nur widersprüchlich erscheinen, sondern auch widersprüchlich sind. Das liegt daran, dass die Existenz selbst aus Widersprüchen besteht, während in den Konzepten alles gültig ist, und zwar vom Standpunkt des Absoluten aus gesehen, wo alles eine Integration ist und daher das Gültige und das Ungültige, das Falsche und das Wahre integriert werden, da sie letztlich nur Ideen innerhalb eines Geistes sind, der versucht, sie auf der einen oder anderen Seite der Dualität einzuordnen, indem er Werte und Ideen verwendet, die durch die Grenzen des Bewusstseins des Beobachters begrenzt sind, das wiederum durch seine Anhaftung an das, was ihn als "Ich" und als Ego definiert, und durch das, was er als Definitionen von sich selbst ablehnt, definiert wird.

Mit voller Absicht beschreibe und verwende ich hier Selbst und Ego als Manifestationen ein und derselben Person in der Dualität. Sie sind in allem präsent, außer in der Quelle, die alles ist.

Von dieser Position aus beschreibe ich dir nun, warum es für mich, von meinem speziellen Standpunkt aus, keine Dichten oder Zeitlinien, keine Paralleluniversen oder irgendetwas gibt, das als geteilter oder ungeteilter Existenzbereich definiert ist.

Meine Gegenspieler, meine anderen Versionen von mir, meine Freunde und andere Menschen, haben neben tausend anderen Theorien beschrieben, dass das Universum aus Existenzdichten besteht, die von einfach bis komplex reichen. Zuerst haben sie sie als 1D, 2D, 3D und so weiter bis zu 12D oder ins Unendliche aufgelistet.

Dann wurde es als ein Gefälle beschrieben, das von der niedrigen, also der 1D, dem mineralischen Bereich, bis zu einer hohen Dichte, normalerweise 9D oder 12D, ansteigt, wie in einem Diagramm, das vom Einfachen zum Komplizierten ansteigt,

wie ein Maßband, bei dem der Punkt des Aufmerksamkeitsbewusstseins eines jeden Menschen bestimmt, von wo bis wohin er seine existentielle Welt wahrnehmen wird. Das Wirkliche, das Mögliche und das Unmögliche.

Auch wenn diese Konzepte aus erklärender Sicht immer noch gültig sind, ist es an der Zeit, zu Beschreibungen überzugehen, die mehr mit dem übereinstimmen, was ich persönlich als meine Ansichten wahrnehme und die ich mit dir auf erklärende Weise teile, ohne dir etwas aufzwingen zu wollen.

Jeder Mensch, der sich seiner selbst bewusst ist, ist keine Einheit, sondern das Ergebnis der Summe oder Verschmelzung einfacherer Bewusstseine, die übereinstimmend ähnliche Wahrnehmungen haben, aber niemals dieselben. Ich definiere einfachere Bewusstseine im Vergleich zu dem, was sie bilden, wenn sie sich zusammenschließen: ein Bewusstsein mit einer erweiterten Bandbreite an Verständnis und Wahrnehmung. Niemand ist also eine Person, niemand ist eine Seele, sondern wir alle sind eine Ansammlung von Summen anderer Menschen, die uns ausmachen und unser Bewusstsein ständig in einem endlosen Strom der Schwerkraft nähren, des Bewusstseins, das fließt und in Knotenpunkten zusammenkommt, die wir Menschen nennen.

Die einfachen Menschen bilden Kolonien der gegenseitigen Zusammenarbeit, die wiederum komplexere Menschen bilden. Perfekte Beispiele dafür sind die Zellen in einem Körper, die ihren eigenen Lebenszyklus, ihre eigene Wahrnehmung, einschließlich ihrer eigenen inneren Organe und ihres Fortpflanzungssystems und ihres primitiven Gehirns in der Zellmembran haben. Sie fügen sich durch die Kompatibilität ihrer Eigenschaften auf organisierte Weise zu einem komplexeren Organismus zusammen, der Körper genannt wird, egal ob Mensch oder nicht.

Genauso verhält es sich mit dem Bewusstsein, denn ich habe bereits erklärt, dass es keine materielle Welt gibt, sondern nur eine ANORDNUNG von Ideen, die durch ihre Entschlossenheit, als Gesetze zu bestehen, die Wahrnehmung erzwingen haben, dass es Materie gibt. Denn alles war von Anfang an eine Idee.

Jeder Mensch mit Bewusstsein wird also von anderen, einfacheren Menschen geformt, und diese wiederum von anderen, die eine einfachere Wahrnehmung und ein einfacheres Bewusstsein haben, und so geht es immer weiter aufwärts, bis er schließlich die ursprüngliche Quelle erreicht.

So ist jeder Mensch mit Bewusstsein für mich ein ganzes Universum und für diesen Menschen das ganze Universum, seine eigene Zeitlinie und seine eigene, vollkommen gültige Wahrnehmung von allem, was es gibt und von allem, was möglich ist und nicht.

Auf der anderen Seite sehe ich die Zeit als direktes Ergebnis der Bewusstseinsprozesse jedes Einzelnen und abhängig von der Ebene seines Denkens und seiner persönlichen Expansion. Und seine Wahrnehmungen von Entfernung und Geschwindigkeit hängen von seiner Zeitwahrnehmung und allem anderen ab, was sie definiert. Denn Geschwindigkeit und Entfernung hängen von der Zeit ab und die Zeit von der Wahrnehmung.

Ich sehe die Punkte des Aufmerksamkeitsbewusstseins nicht in Dichten oder Dimensionen, nicht in Maßbandgradienten, sondern in einer Reihe von Blasen, die ihre Grenzen der Bewusstseinswahrnehmung enthalten. Blasen, die von anderen Blasen geformt werden und sich gegenseitig nähren, in einem konstanten Fluss von

Gravitationsbewusstsein im Meer, das der Äther ist, der selbst von ihnen geformt wird.

Eigene, einzigartige und unwiederholbare Blasen, die alles enthalten, was sie als Person definiert, was sie als das sehen wollen, was sie definiert, und was sie ablehnen, was sie ebenfalls definiert.

Das Meer der Bewusstseinsblasen, die einzigartig sind, berühren sich gegenseitig. Teile werden geteilt, und diese Teile sind die Übereinkünfte der Wahrnehmung, zwischen Menschen oder Gruppen von Menschen.

Mit dieser Beschreibung versuche ich, etwas in Form zu bringen, das sich nicht mit Worten beschreiben lässt, denn jede Beschreibung, die ich oder irgendjemand anders versucht, wird dem, was es wirklich ist, nicht gerecht. Es ist nicht einmal so, wie ich die Dinge sehe. Ich versuche nur, meine gedanklichen Konzepte in etwas Greifbares zu fassen, das ich mit anderen teilen kann.

Ich bezeichne "Blase" als einen Behälter mit etwas darin, der selbst eine Grenze hat, nämlich die Membran der Blase. Im Inneren als Kugel sehe ich alles, was einen Menschen ausmacht und ihn zu einem bestimmten Menschen macht. Wie ich bereits gesagt habe, definiert sich der Mensch durch das, was er akzeptiert und liebt, und dem, was er ablehnt, gleichermaßen in ein "Ich" (positive Seite) und ein Ego (negative Seite) in einem individuellen Punkt der bewussten Aufmerksamkeit.

In diesem Fall berührt dieses Blasen-Individuum andere und hat gemeinsame Wahrnehmungen mit diesen anderen Blasen-Individuen, die die gemeinsamen Bereiche sind, die sie teilen.

Ich sehe alle Menschen, je nachdem, durch welche Linse man sie betrachtet, in allen möglichen Dichten, mit allen möglichen Bereichen der Intelligenz, des Denkens und des Bewusstseins, alle gleichzeitig. Der Versuch, etwas Ungreifbares und Undefinierbares eine Form zu geben, ist ein Versuch, der immer scheitern wird.

Ein Versuch, das Unendliche zu erklären, das, was sich allen möglichen Konzepten des Denkens entzieht.

Aber letztendlich ist alles eine einzige Masse von Bewusstsein, die nur durch die Anhaftung an die eine oder andere Abfolge von Ideen als mehrere individuelle Personen definiert wird, und es sind die Ideen, die die Personen begrenzen und sie als solche formen. Die Idee, dass man eine Grenze hat, dass man irgendwo beginnt und endet.

Alles, was existieren kann, ist das Bewusstsein, der Rest ist illusorisch. Nur Anhaftungen an Figuren, die von demselben totalen kosmischen Geist geschaffen wurden.

Es kann also keinen Tod aus der eigenen Sicht geben, da dies nur die Auflösung einer Reihe von Ideen ist, die definieren, was eine Inkarnation ist. Der Tod kann nur im Geist der Lebenden existieren. Der Tod als solcher existiert nur in den Köpfen der Lebenden .

Du und ich und alle anderen sind nur der Egregor, der durch unsere Anhaftung an unsere Ideen gebildet wird.

Du kannst den Tod nur fürchten, solange du am Leben bist, dann wirst du wissen, warum nicht. Es ist völlig legitim, den Tod zu fürchten, solange man lebt. Denn die Dualität definiert das Leben selbst. Es kann das eine nicht ohne das andere geben. Außerdem sehen, fühlen und erleiden wir als lebende Menschen den Tod ständig um uns herum. Das gilt umso mehr, wenn er einem geliebten Menschen ereilt.

Aber das gilt nur, solange du am Leben bist. Und es ist nur gültig, solange du dich in einer Inkarnation ohne Erinnerung an frühere Leben befindest, denn dort bedeutet der Tod die Auflösung, die Zerstörung des "Ichs" und des Egos. Das ist aber nur eine Illusion, denn das, was das "Ich" und das Ego geformt hat, die gleichen Ideen und die gleichen Anhaftungen an sie, gab es schon vor der sogenannten Inkarnation und wird es auch danach noch geben.

Die Anhäufung von Erfahrungen ist unvermeidlich, wenn wir Inkarnationen durchleben, aber sie können nur dann vollständig erfahren werden, wenn wir keine vollständige Erinnerung an alles haben, was wir vorher waren und was wir jemals gewesen sind, denn wenn die Erinnerung vollständig wäre, wären wir die ursprüngliche Quelle, die wir gleichzeitig sind, weil wir alles sind. Da wir alles sind, spiegelt sich dies in der Vorstellung wider, eine begrenzte Inkarnation in einem Zeitrahmen mit bestimmten Regeln des Möglichen und Unmöglichen zu haben. Von uns selbst geschaffen.

Der Tod ist unbestreitbar. Ihn zu fürchten ist eine Entscheidung. Denn wenn man ihn zu Lebzeiten nicht fürchtet, verliert der Tod seine Zähne. Denn es gibt nichts zu fürchten, niemals. Aber auch als Toter kann man noch Angst vor dem Tod haben.

Die Angst vor dem Tod spiegelt sich darin wider, dass man sich die Auflösung des Selbst und des Ichs nicht wünscht, die ohnehin nicht geschehen würde, wie ich bereits erklärt habe. Dadurch entsteht die Anhaftung an die Idee oder das Bedürfnis, in der Welt der "Lebenden" zu sein, die von der geistigen Seite her gleiche oder ähnliche Welten erschafft, in denen die Ungeborenen "leben", Welten, die sich aus ihrer Wahrnehmung, ihren Grenzen, ihren "Ichs" und Egos und ihren Anhaftungen an sie alle manifestieren. (Auch hier verwende ich "Welt der Lebenden", "Welt der Toten" usw. als erklärende Ausdrücke und widerspreche mir nicht).

Da jede Welt, jeder existentielle Bereich, durch Vereinbarungen zwischen verschiedenen individuellen Aufmerksamkeitspunkten des Bewusstseins entsteht, die sich durch ihre Anhaftung an das, was sie definiert, voneinander unterscheiden, sehe ich keinen Unterschied zwischen dem einen oder dem anderen Bereich, was ihre Gültigkeit angeht, oder nehme ihn wahr. Ich sehe sie alle als gleich real an. Zum Beispiel die Welt der Lebenden und die Welt der Toten in diesem Fall. Sie sind alle Manifestationen oder ausgefeilte Egregoren eines Geistes, der wiederum von anderen gebildet wird, die in ihrem Denken und Verstehen einfacher sind.

Das heißt, jede Bereichsdichte oder existentielle Welt, jede Zeitlinie, jedes Paralleluniversum als solches ist selbst ein Mensch-Individuum.

Einfache Bewusstseinsindividuen formen andere, komplexere, und diese wiederum andere, komplexere. Jedes dieser Individuen ist auf seiner Ebene und von seinem Standpunkt aus gesehen ein ganzes Universum. Das meine ich mit "Blasen" ohne Gefälle, die nur durch die Hinzufügung von anderen entstehen.

Was ich sehe und wahrnehme, ist, dass es keine getrennten Welten gibt, sondern eine einzige existentielle Masse, die durch die Konzepte und Anhaftungen des

Bewusstseins jedes Aufmerksamkeitspunkts illusorisch begrenzt ist. Das bedeutet, dass sich die Welt der Toten, die Welt der Lebenden und alle anderen Welten überschneiden. Es gibt keine anderen Grenzen als die, die durch Ideen entstehen.

Jeder Einzelne, wo auch immer er sich befindet oder "lebt", auf der Seite der Lebenden oder auf der Seite der Toten oder was auch immer (wie Dichten, Zeitlinien, Paralleluniversen und dergleichen), bestimmt selbst, von wo bis wohin und wie weit er wahrnehmen und funktionieren kann.

Damit will ich erklären, warum es Phänomene wie Geister und Wesenheiten, ob wohlwollend oder dunkel, und alle möglichen Dinge, Ungeziefer und Kreaturen gibt, die auf der Erde als zum niederen Astralbereich und auch zu höheren Reichen oder Dichten gehörend beschrieben werden, um die gängigen irdischen Definitionen zu verwenden.

Sie sind einfach alle da. Manchmal werden sie aufgrund von Wahrnehmungsvereinbarungen nicht gesehen, aber genau wegen dieser sich überlagernden Qualitäten von Existenz-"Blasen" können einige der Kreaturen, die in der physischen Welt nicht existieren sollten, manchmal gesehen werden oder mit ihnen interagieren, oder sie können die sogenannte physische Welt verändern.

Es ist einfach eine Suppe von Wahrnehmungsvereinbarungen, und von der Seite des physischen Körpers der Inkarnation dienen diese als Filter, um die Aufmerksamkeit nur auf das Leben einer Existenz mit Vereinbarungen zu richten, die sie als "Welt der Lebenden" definieren.

Jeder Mensch, ob inkarniert oder nicht, hat also seine eigenen, selbst auferlegten Grenzen, die ihn daran hindern oder es ihm ermöglichen, in anderen existentiellen "Bereichen" wahrzunehmen und zu funktionieren.

Da es eine ganze Reihe von Übereinkünften gibt, werden einige Menschen in der Lage sein, mit der "anderen Seite" zu interagieren, und ebenso werden Geschöpfe und Aufmerksamkeitspunkte auf der "anderen Seite" in der Lage sein, mit der "lebendigen" Seite zu interagieren. Alles hängt von den Grenzen ab, die sich jeder einzelne Aufmerksamkeitspunkt selbst auferlegt hat, weil er an den Ideen hängt, die ihn als "jemand" definieren, die sein Selbst und sein Ego definieren.

Du siehst die anderen Welten dort oder hier oder wo auch immer, nur aufgrund deiner Wahrnehmungsvereinbarungen nicht, aufgrund deiner selbst auferlegten Grenzen, aber sie sind da. Nur weil du sie nicht sehen kannst, heißt das nicht, dass sie nicht existieren.

Alles interagiert mit allem, die ganze Zeit. Das ALL, das gesamte Universum, ist die ursprüngliche Quelle, eine MASSE.

Deshalb gibt es Geister, Wesenheiten und alles andere, das "nicht existieren sollte". Sie werden von bestimmten Menschen durch Vereinbarungen wahrgenommen, und Vereinbarungen sind Ideen, und Ideen sind Frequenzen. Deshalb wird die individuelle Frequenz bestimmt, was wahrgenommen und erlebt wird. Deshalb treffen die Vereinbarungen bestimmter Menschen mit schönen Dingen zusammen oder andere mit hässlichen Dingen. Monstern oder was auch immer sie sehen. Aber es wird immer ein direkter Spiegel oder eine Folge deiner Gedanken sein und dessen, was du bist.

Du bist, was du denkst, du warst schon immer ein Egregor deiner eigenen Schöpfung. Und weil du immer unterschiedlich denkst, wirst du auch immer unterschiedlich wahrnehmen, was du siehst. Darin liegt die totale Kontrolle, die du über dein gesamtes Leben und alles, was darin existiert, hast: dein Geist.

Jedes Wesen, jeder Punkt der Aufmerksamkeit, jedes Lebewesen, jedes Mineral, jede Pflanze, jedes Tier hat seine eigene Art, das Universum zu interpretieren. Es hat seine eigene Wahrnehmung, seine eigene Bewusstseinssebene, die durch seine Erfahrungen geformt wird, durch das, was es im Laufe seines Lebens gelernt hat, und die sich abhängig von den Anhaftungen an seine Ideen bildet, die es erwirbt und mit denen es sein Selbstkonzept, sein Selbst, sein Ego formt.

Die so genannte materielle Welt, wie sie jede Rasse interpretiert, ist nur eine für sie spezifische Interpretation, die auf ihrer Wahrnehmung und ihrem Verständnis beruht, zunächst auf ihren begrenzten fünf Sinnen und dann auf dem Gebrauch von Argumenten, die zur Wissenschaftlichkeit tendieren. Das bedeutet, dass sie bereits Elemente, die sie als existierende Wahrheiten erkennt, mit Hilfe wissenschaftlicher Überlegungen in ihre Realität einbezieht, wie zum Beispiel die Radiowellen.

Aber es handelt sich immer noch um eine Interpretation, die spezifisch für die menschliche Rasse ist, und ebenso wird es andere Rassen, andere Wesen geben, die ganz andere Konzepte haben. Einige werden mit denen der menschlichen Rasse übereinstimmen, andere nicht.

Das ist es, was ich "Blasen" nenne, die sich berühren. Das sind die Bereiche, an denen es Übereinstimmungen in der Wahrnehmung und im Verständnis gibt, wissenschaftlich oder nicht. Aber es sind nur Punkte, an denen sie sich mit Vereinbarungen berühren, die sie auf die eine oder andere Weise teilen.

Deshalb behaupte ich, dass es keine existentiellen Dichten als solche gibt, keine zeitlichen Linien, keine Paralleluniversen, keine Zeit und keinen Raum. All das bleibt nur als Definition innerhalb eines Rahmens von Wahrnehmungsvereinbarungen, die Theorien und Ideen unterstützen, zu denen ein Wesen oder eine Gruppe von Wesen eine starke Bindung aufgebaut hat, weil sie ihr Konzept der Selbstidentität stark definieren.

Das, was sie Dichten, Dimensionen, Zeitlinien, Zeit, Paralleluniversen nennen, ist nicht etwas außerhalb von ihnen. Du lebst weder in einer Dimension noch in einer Dichte. Es ist nur ein persönlicher Prozess, eine Evolution des Bewusstseins, den jedes Wesen selbst gestalten muss. Es ist so, als ob das Wesen selbst die Dichte-Dimension ist und nicht, dass es in einer Dichte-Dimension lebt, so dass die Erfahrung, in einer solchen zu leben, eine Illusion ist, die wiederum nur durch seine Vorstellungen und seine Anhaftungen an sie gebildet wird.

Ein Beispiel dafür sind Dimensionen und Dichten. Sie gehen Hand in Hand, denn je höher die Dichte, desto mehr Dimensionen werden wahrgenommen, da eine "höhere" Dichte durch die Anhäufung von verarbeitetem und inkorporiertem Wissen mit hohem Verständnis erreicht wird, das das Subjekt in sein Selbstkonzept aufgenommen hat, das durch Anhaftungen definiert, wer es ist, sein Selbst, sein Ego, und daher das erweitert, was das Wesen selbst versteht und wahrnimmt, was ein Gefühl der Kontrolle über sein Leben bildet, das seinen "Schwingungszustand" auf natürliche Weise erhöht.

Die Definition von Dichten zwischen niedrigen pastösen, langsamen und schnellen

hohen, wie sie von deinem niedrigen versus hohen Schwingungszustand abhängt, ist nur eine Möglichkeit von vielen, das Universum zu erklären. Aber sie wird es niemals vollständig erklären.

Es geht nicht nur um Schwingungen oder Geschwindigkeit, wie bei den Flügeln eines Ventilators, die nur deshalb unscharf sind, weil sie sich relativ zum Beobachter sehr schnell bewegen, während der Beobachter, wenn sie sich wie die Flügel drehen würden, sie stillstehend sehen würde und alles andere im "Raum" unscharf wäre. Wenn man den Standpunkt des Beobachters im Raum und den des Beobachters, der sich mit dem Ventilator dreht, als unterschiedliche Dichten beschreibt, bei denen der Standpunkt des einen oder des anderen es ermöglicht, die Dinge anders zu sehen und wahrzunehmen, und verhindert, dass man die andere Perspektive klar sieht.

Es erübrigt sich zu sagen, dass diese Erklärung zwar neugierig macht und dabei hilft, sich ein geistiges Bild von den Dichten zu machen, aber sie ist weit davon entfernt, erklären zu können, was bei diesem Thema im Universum wirklich geschieht. Es ist nur eine weitere Idee, ein weiteres Werkzeug, das uns hilft, mehr zu verstehen, aber es ist nicht das ganze Bild. Denn von unserem Beobachtungsstandpunkt aus verstehen wir bei diesem Beispiel des Raums mit dem Ventilator, dass es bei diesem Phänomen nicht um Dichten geht, sondern nur um die Perspektive von Bewegungen.

Vielmehr kann eine Dichte als eine Anhäufung von Konzepten und Ideen erklärt werden, die Anhaftungen bilden, die das "Ich" und das Ego des Beobachtersubjekts definieren, was es dem Beobachtersubjekt durch einfache Erweiterung des Verständnisses ermöglicht, mehr Details, mehr Daten, wahrzunehmen, was seine Wahrnehmung der Dimension auf dieser Dichte erhöht. Je größer die Dichte, desto größer die Komplexität, d.h. es werden weitere Dimensionen wahrgenommen. Es ist aber nicht so, dass mehr Dinge wahrgenommen werden, die schon vorher da waren, sondern das Beobachter-Subjekt selbst hat sich zu einer komplexeren und detailreicheren Realität erweitert.

Deshalb bestehe ich darauf, dass die sogenannte materielle Welt nicht existiert. Das Konzept der materiellen Welt, die unweigerlich ihr Gegenteil bilden wird: Die nicht-materielle Welt ist nur eine Erklärung, die in der Gruppe der Vereinbarungen enthalten ist, an die ein oder mehrere Aufmerksamkeits-Bewusstseins-Punkte stark gebunden sind, weil sie sie definieren, ihr Selbstkonzept, weil sie ihr Selbst und ihr Ego bilden. Andere Sichtweisen als die eigene, die der Gruppe, die diese Wahrnehmungsideen hervorbringt, werden jedoch nicht berücksichtigt.

An dieser Stelle versuche ich dir zu erklären, wie andere Wesen Ansichten, Vereinbarungen und Wahrnehmungen haben, die andere Arten von existentiellen Realitäten einschließen, nicht weil sie in ihnen leben, sondern weil sie sie sind. Dazu gehören auch inkarnierte Wesen, die an ihr Leben in der "Materiellen Welt" gebunden sind und deren Aufmerksamkeit sich zwischen der so genannten Geistigen Welt oder der niederen Astralwelt und der Materiellen Welt der Lebenden überschneidet, wobei sie verständliche Begriffe verwenden.

Diese Art von Erscheinungen von seltsamen Wesen, Entitäten, Kryptozoologie, Geistern und all dem, was als da wahrgenommen wird, aber nicht da sein sollte, sind meines Erachtens auf all das zurückzuführen, was ich jetzt und in den letzten Tagen hier zu beschreiben versuche.

Es gibt nur eine universelle Masse reinen Bewusstseins, nenne sie Äther, nenne sie die ursprüngliche Quelle. Alles andere, was darin enthalten ist, holografische Fragmente, Dichten, Dimensionen, Zeitlinien, Paralleluniversen, wird oder soll nur von einem Wesen oder einer Gruppe von Wesen und ihren Aufmerksamkeitspunkten und ihrer Bewusstseinssebene(n) wahrgenommen werden.

All das war mein Versuch, in begrenzten Worten zu erklären, warum es keinen Tod gibt, denn dies ist nur ein begrenztes Konzept innerhalb eines Rahmens von Vereinbarungen, die nur die "Ichs" und Egos derjenigen widerspiegeln, die bestimmte vereinbarte Perspektiven haben, die Lebenden.

Deshalb gibt es unzählige materielle, reale Welten, eine für jeden Seinspunkt des Aufmerksamkeitsbewusstseins. Deshalb habe ich dir versichert, dass es für jeden von euch, für jedes Lebewesen, das existiert, eine Zeitlinie, ein Paralleluniversum, eine Dichte oder Dimension gibt.

Übersetzung:
Rolf Hofmann

Dieser und alle übersetzten Texte (Deutsch) und Videos:
<https://www.ofaatu.eu/swaruu-org/>

Deutsch synchronisierte Videos auf den OFAATU-Kanälen:

☆ YouTube: <https://www.youtube.com/c/RolfHofmannOfaatu>

☆ von YouTube zensierte Videos auf Odysee : <https://odysee.com/@ofaatu>